

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 50

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

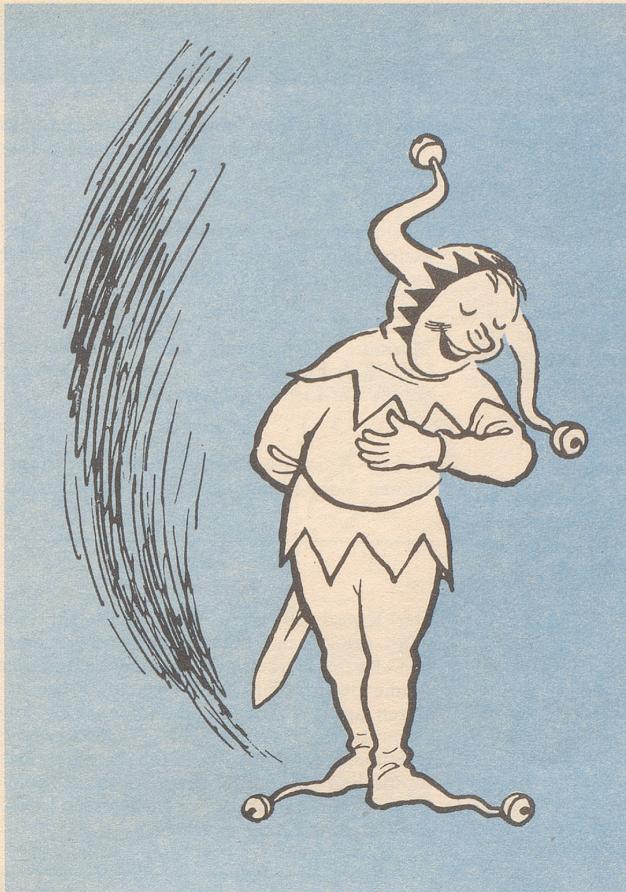
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Einladung

Die Kunst des Schenkens ist nicht leicht, denn das Angebot an praktischen Gaben ist sehr groß. Einem allezeit fröhlichen Freund das Gastrecht zu gewähren, ist aber ein köstliches Geschenk des Geistes, das 52 mal im Jahr an den freundlichen Geber erinnert. Die ganze Familie hat Freude am sauberen Nebelspalter, der im künstlerischen Bilde und im humorvollen Texte nicht verletzt, er verscherzt sich das Gastrecht nie. Der fröhliche Geist des Nebelspalters wird zum Geist der Familie, er stärkt die Freude an der Arbeit, denn «wer schaffen will, muß fröhlich sein». Dem Sohn und der Tochter in der Fremde bringt er gesunden Schweizergeist und erfüllt mit seiner lachenden Satire die häusliche Gemeinschaft auch in der Ferne. Mit dem Geschäftsfreund hält er die Verbindung lebendig. Des Nebelspalters guter Ruf ist im Schweizervolk tief verankert. Sie werden mit dem Geschenk an die Ihnen Nahestehenden gewiß Freude machen. Nebelspalter

## Geschenkabonnement-Bestellkarte

Ich **bestelle** ein Geschenk-Abonnement \*

Ich **erneuere** das Geschenk-Abonnement \*

auf die Dauer von \_\_\_\_\_ Monaten für

Frau

Frl.

Herr

Straße

Nr.

Ort

Bitte um Zustellung einer Geschenkkunde,  
ich stelle sie dem Beschenkten selbst zu \*

oder

Die Geschenkkunde ist vom Verlag dem Beschenkten  
direkt zuzustellen \*

\* Nicht zutreffendes streichen

Die erste Nummer des Nebelspalters soll am (Datum)

beim Beschenkten eintreffen

Der Spender

Straße

Nr.

Ort

		Schweiz	Ausland
Abonnementspreise	6 Monate	Fr. 15.—	Fr. 20.—
	12 Monate	Fr. 28.—	Fr. 38.—

Postcheck-Konto IX 326

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden

## Abonnement-Bestellkarte für neue Selbst-Abonnenten

Ich abonniere für mich den Nebelspalter auf die Dauer  
von \_\_\_\_\_ Monaten

(Bitte deutlich schreiben, möglichst Blockschrift)

Frau

Frl.

Herr

Straße

Nr.

Ort

		Schweiz	Ausland
Abonnementspreise	6 Monate	Fr. 15.—	Fr. 20.—
	12 Monate	Fr. 28.—	Fr. 38.—

Postcheck-Konto IX 326

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden



**nebis****wochenschau**

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

**Andorra**

«Nach der geltenden Gesetzgebung in Andorra sind Schweizer Bürger für die Einreise zu einem drei Monate nicht übersteigenden Aufenthalt von der Visumspflicht befreit», teilt das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement mit. — Max Frisch soll mit dem Erfolg seines Schauspiels «Andorra» sehr zufrieden sein, aber gleichzeitig dem politischen Departement mitgeteilt haben, er verzichte auf den Botschafterposten in Andorra.

**Basel**

Seit bei den Basler Verkehrsbetrieben Frauen (es sollen bald 100 sein) chic uniformiert und als Billetteusen eingesetzt wurden, scheinen sich die Eigenunfälle (Tram gegen Tram) auffallend zu häufen. Schenken die Wagenführer amand der Kontrolle der Weichen weniger Aufmerksamkeit als den zarten Partnerinnen?

**Wallis**

Der Urheber von einem Dutzend nächtlicher Explosionen in der Nähe von Sitten entpuppte sich in der Person des Präsidenten des Polizeigerichts von Lens. Dieser versuchte mit Sprengladungen die Grabungsarbeiten in seinem frisch angelegten Weinberg zu beschleunigen. Da Sabotage vermutet wurde, mußten eine Zeitlang die Züge der Simplonlinie angehalten werden. — Der dem Walliser Produzentenverband angehörende Polizeipräsident scheint besonders krachlustig zu sein!

**Film**

In Bürglen ist eine deutsche Filméquipe eingetroffen, um dort mit der Skikanone Toni Sailer einen «Heimatfilm» mit dem vielversprechenden Titel «Manuela und der Förster» zu drehen. Und das ausgerechnet im Dorfe Tells, als ob's in Deutschland nicht schnulzengerechte Nester genug gäbe! Wenn nicht alles täuscht, soll da der Schweizer Kinobesucher am Sailer heruntergelassen werden ...



«Ich möchte Ihnen eine Freude machen.  
Schenken Sie mir bitte zwanzig Franken.»

**Architektur**

Der hypermoderne Kirchturm von Effretikon, der so viel Staub aufwirbelte und vom Volksmund mit dem pietätlosen, aber treffenden Spitznamen «Seelenabschußrampe» bedacht wurde, soll nun für 75 000 Franken umgebaut werden. Das klingt wie eine kostspielige Variante des alten Sprüchleins: «Meister, der Turm ist fertig! Soll ich ihn gleich ändern?»

**Paris**

Die Preisrichterinnen des französischen Literaturpreises «Fémina» mußten dieses Jahr 207 von Autoren und Verlegern eingereichte Romane durchlesen. Da werden Bücherwürmer zu Bücherlindwürmern.

**Bonn**

Der westdeutsche Bauernverband hat von der Bundesregierung eine Milchpreiserhöhung um 7 Pfennig verlangt. — Melodie: «Machen wir's den Schweizern nach ...»

**Oper**

Als in der Ostberliner Oper «Fidelio» gegeben wurde, brach an zwei Stellen starker, spontaner Beifall aus: Als der Gefangenchor im 1. Akt sang «Oh welche Lust, in freier Luft den Atem leicht zu heben ...» und im 2. Akt bei Florestans Arie «Wahrheit wagt ich kühn zu sagen, und die Ketten sind mein Lohn». Eine komische Fidelio-Suppe hat sich da Ulbricht eingebrockt.

**Sport**

Wie die deutsche Presse berichtet, wird der Hamburger Klaus Stürmer für seinen Uebertritt zum FC Zürich mit 270 000 Franken entschädigt. — Bei einem Lebendgewicht von 70 Kilogramm also pro Kilo (mit Bein) rund 4000 Franken. Ein Trost für die Hausfrau, die für Kalbfleisch immerhin nur etwas über zehn Franken zu bezahlen hat.

**Nordpol**

Der letzte Schrei und neuste Schlager amerikanischer Reisebüros sind Weihnachtsferien am Nordpol. Unvergessliche Festtage am nördlichsten Punkt unseres Planeten werden versprochen, Unterkunft in echten Eskimoiglus und Möglichkeit, «mindestens einen Polarbären zu schießen», inbegriffen. — Und hinter dem dicksten Eisberg spielt eine Kinoorgel: «Ihr Snöblein kommt, o kommt doch all ...»

**Washington**

Die Strategen im Pentagon schlagen neuerdings vor, im Falle eines Atomkrieges gegen Rußland Moskau nicht mit Atombomben zu beschießen. Grund: Man will die russische Regierung schonen, damit mit ihr verhandelt werden kann. Die Yankees leiden an Verhandlungssucht. Was leicht zum «Tod eines Verhandlungsreisenden» führen könnte.

Hier empfing Präsident Kennedy den Schwiegersohn Chruschtschows zu einem Interview. In der TV-Tagesschau sah man den jungen Präsidenten, wie in letzter Zeit üblich, auf seinem Schaukelstuhl, den er fortwährend in Bewegung hielt. — Will er damit symbolisch ausdrücken, daß er das, was an ihn herankommt, «schon schaukeln» wird?

**NEBI - TELEGRAMME**

Roger Staubs Filmdebut in «Liebesbriefe aus Tirol». Hoffentlich keine mißbrauchten Liebesbriefe.

Nächstens rauhe Mengen von neuen Verkehrstafeln. Bald reicht es jedem Schweizer zu einem Gratis-Gartenhag.

Moskau: Gründung einer Gesellschaft UdSSR-Schweiz. Im Busen der Sowjets woog die Liebe zu Helvetien.

Zirkus Knie gibt vor Zürcher Sechstage-  
rennen Vorstellung. Zirkus eröffnet Zirkus.  
Dä

**Moskau**

Der Kreml hat einen Wettbewerb für eine neue sowjetische Staatshymne ausgeschrieben. In der derzeitigen Hymne kommt der Name Stalins vor, der «uns zur Treue erzogen und zu Arbeit und Heldenataten entflammte». — Da das Wort Chruschtschow gleichbedeutend mit Maikäfer ist, dürfte das Kinderlied «Maikäfer flieg» in Frage kommen. Wohin der Maikäfer fliegen soll, bleibe je nach Einstellung überlassen ...

**Ein Geschenk**

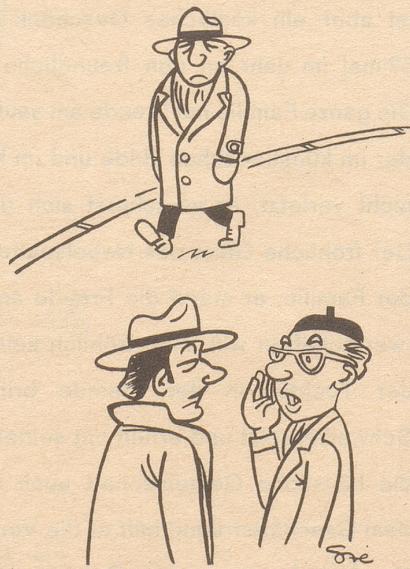
für den rauchenden Gatten:

Karl Erny

**Die Ballade vom Tabak**

Illustriert

Zu beziehen im Buchhandel



«Da kommt Miesmüller, der alte Schwarzscher!»

«Wieso, bezahlt er seine Fernsehgebühren nicht?»